ZukunftsWERKSTATT Grafenrheinfeld 2010

Neue Energiepfade

Deichpromenade

Generationen + Soziales Miteinander

Mobilität und Klimaschutz

Erlebniszone Mainufer

Neues Image

Landschaft

BÖHRINGER – iF GmbH

ZukunftsWERKSTATT Grafenrheinfeld

IMPRESSUM

Auftraggeber	**Gemeinde Grafenrheinfeld** Am Marktplatz 1 97506 Grafenrheinfeld
Bearbeitung	**BÖHRINGER – iF GmbH** Markgrafenstraße 9 95680 Bad Alexandersbad
Stand	**März 2010**

INHALTSVERZEICHNIS

Anlass	**Ideen und Visionen für Grafenrheinfeld**	S. 4
Methode Zukunftswerkstatt	**Beteiligung der Bürger**	S. 4
Ortsanalyse	**Mängel und Qualitäten**	S. 5
Zukunftsprogramm	**7 Projekte für Grafenrheinfeld**	S. 6
	Fazit	S. 15

ANLASS Ideen und Visionen für Grafenrheinfeld

Als Mitglied der kommunalen Allianz„Schweinfurter Mainbogen“ beteiligt sich die Gemeinde Grafenrheinfeld an der Aufstellung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes. Dieses integrierte Handlungsprogramm zeigt Potenziale der interkommunalen Zusammenarbeit für die „Mainbogen-Gemeinden“ Gochsheim, Sennfeld, Grettstadt, Schwebheim, Röthlein und Grafenrheinfeld auf. Ziel ist es, eine regionale Zukunftsstrategie, unterlegt mit verschiedenen Gemeinschaftsprojekten, im Konsens zu formulieren, von denen alle Beteiligten profitieren.

Um die Rolle und das Potenzial Grafenrheinfelds in diesem regionalen Bündnis formulieren zu können und nach der vorbildlich durchgeführten Sanierung des Altortes sowie der Fertigstellung zahlreicher Kultur- und Freizeiteinrichtungen neue Impulse für die Gemeindeentwicklung zu erhalten, beschloss der Gemeinderat am 19.10.2009 die Durchführung einer Zukunftswerkstatt. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern wurden in einem ganztägigen Worskhop Mängel und Qualitäten identifiziert, um in einem zweiten Schritt Ideen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Das Ergebnis der ZukunftsWERKSTATT Grafenrheinfeld sind sieben Zukunftsprojekte, die aus den Ideen der Bürgerschaft entstanden sind und vom Planungsbüro BÖHRINGER – iF fachlich qualifiziert wurden.

Hinweis: Die nachfolgende Dokumentation der ZukunftsWERKSTATT stellt eine Zusammenfassung der durchgeführten Workshops dar. Eine umfassende Dokumentation findet sich im Anhang.

ZUKUNFTSWERKSTATT Beteiligung der Bürger

Eine umfangreiche Fotodokumentation findet sich im Anhang.

Am 07.11.2010 fand in der Kulturhalle ein ganztägiger Workshop statt, an dem 26 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Die TeilnehmerInnen zogen ein durchweg positives Fazit und betonten besonders die Vielfalt der erarbeiteten Ideen (s. Pressebericht im Anhang).

Wichtigstes Ziel des Workshops war es, die Bevölkerung Grafenrheinfelds für die Chancen der Gemeindeentwicklung zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche, Ideen und Anregungen zu formulieren und miteinander zu diskutieren. Als klassische Methode der Bürgerbeteiligung, die deutschlandweit in vielen derzeit aktiven Stadt- und Regionalentwicklungsprogrammen praktiziert wird, stellt die Zukunftswerkstatt eine Möglichkeit dar, die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung zu ergänzen.

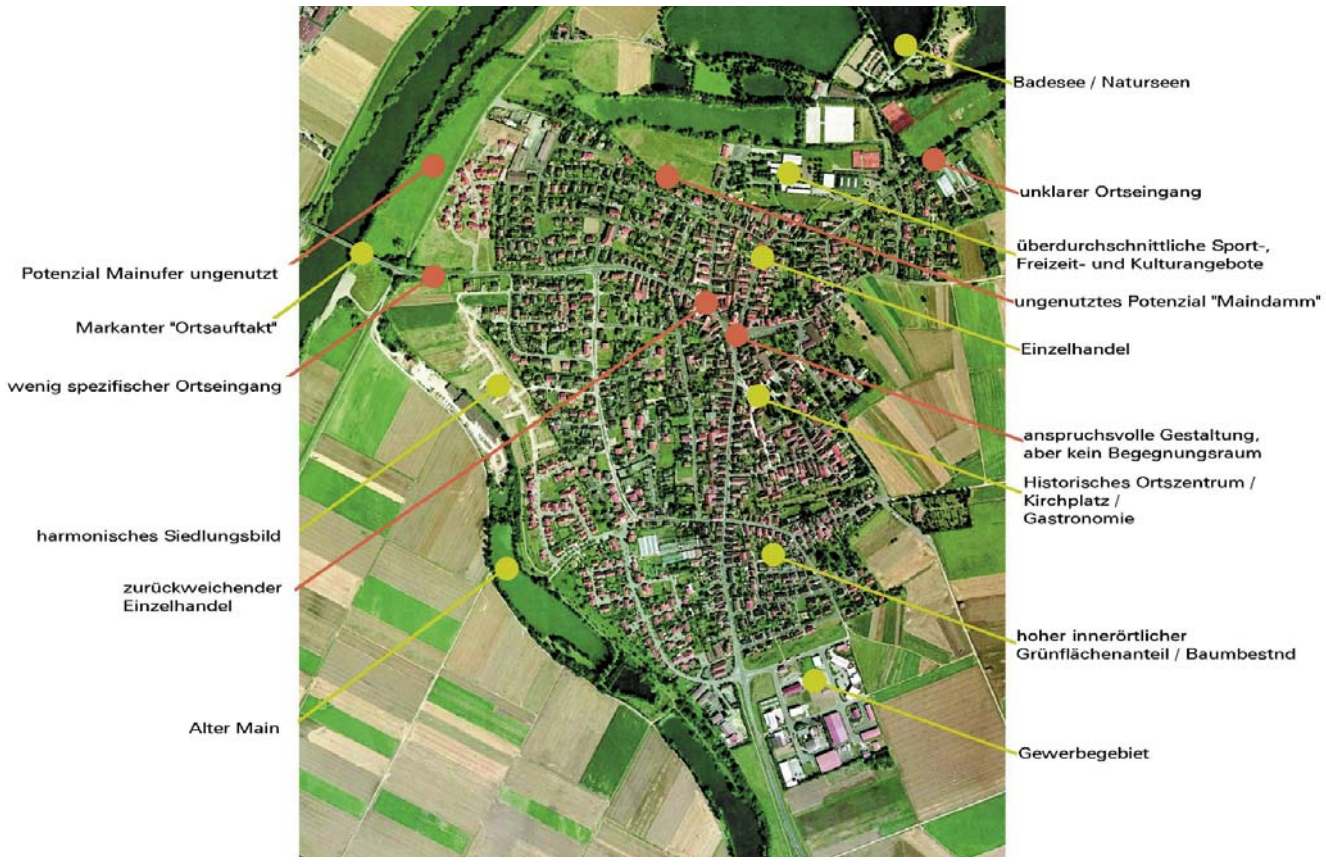
Folgende Inhalte wurden im moderierten ersten Workshop im November 2010 erarbeitet:

1. Mängel und Qualitäten in Grafenrheinfeld
2. Handlungsfelder für die Zukunft
3. Zukunftsideen für Grafenrheinfeld

ORTSANALYSE räumliche Mängel und Qualitäten

Das nebenstehende Luftbild zeigt einen kompakten, arrondierten Siedlungsgrundriss, der im Norden, Westen und Süden durch die natürliche Grenze des Mains bzw. seiner Altarme begrenzt wird. Der historisch in zwei Bereiche gegliederte Altort, mit Kirche, Bibliothek, dem Alten Rathaus und der Amtsvogtei (heute Gastronomie) sowie der Herrn- und Maingasse lassen sich auch heute noch gut ablesen. Die hochwertige und aufwendige Sanierung des Altortes ist als abgeschlossen zu bezeichnen. Die neueren Siedlungsbereiche sind ebenfalls hochwertig gestaltet und weisen einen hohen innerörtlichen Grünflächenanteil und Baumbestand auf. Angrenzend an die nördliche Siedlungsgrenze befinden sich vielfältige Freizeit- und Sporteinrichtungen. Eingebunden in das Freizeitangebot ist auch ein Badesee, der im Hinblick auf eine touristische Entwicklung des Schweinfurter Mainbogens eine besondere Rolle spielen kann. Ebenso wurde in den letzten Jahren mit der Kulturhalle und der neu gebauten Grundschule in die Bereiche Bildung und Kultur investiert.

Die Frequenzachse „Mainradwanderweg“, die rechtsmainisch an Grafenrheinfeld vorbeiführt bleibt trotz der ausgewiesenen Alternativroute „Ost“, deren Einstiegspunkt zum Wechseln der Mainseiten die Brücke nach Bergrheinfeld ist, weitgehend ungenutzt. Die Ortseingänge „Mainbrücke“ und „Europaallee“, die durch die Nachbargemeinde Bergrheinfeld und die Stadt Schweinfurt als raumbedeutsame Bauwerke entwickelt wurden, finden auf Grafenrheinfelder Gemarkung keine entsprechende Antwort. Die Eingänge wirken unspezifisch. Das Potenzial zur Entwicklung von Aufenthaltsqualität am Mainufer nördlich der Brücke bleibt ebenfalls ungenutzt. Zukunftschancen diesbezüglich ergeben sich insbesondere durch den in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten Bau einer linksmainischen Schiffsanlegestelle. Von der zu erwartenden Besucherfrequenz kann Grafenrheinfeld profitieren. Die historische nördliche Siedlungsgrenze, der „Maindamm“, bietet die Chance, das Sport- und Kulturgelände mit dem Mainufer und dem Ortsauftakt spannend zu verbinden. Wie die historische Aufnahme aus dem Urkataster zeigt (s. Anhang) war die eigentliche „Mitte“ Grafenrheinfelds seit jeher definiert als Verkehrsknotenpunkt. Trotz hochwertiger Gestaltung und Sanierung des Altortes gibt es keinen echten Begegnungsraum. Ebenfalls anzumerken ist der zurückweichende Einzelhandel an der Brückenstraße.



Neben den räumlich, also im Stadtbild lesbaren Qualitäten und Mängeln, hatten die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der ZukunftsWERKSTATT die Möglichkeit, den Handlungsbedarf in Grafenrheinfeld aus Ihrer Sicht zu erläutern. In Kleingruppen wurde aktiv miteinander diskutiert.

Besonders **positiv** bewertet wurde die Vielfalt der Infrastruktureinrichtungen im Bereich Versorgung, Soziales, Sport, Freizeit und Kultur. Pluspunkte gab es auch Sicht der Teilnehmer auch für die landschaftlichen Qualitäten sowie die Gestaltung des Ortsbildes (z.B. Kirchplatz). **Negativ** wurde die insgesamt als störend empfundene Verkehrsbelastung angemerkt. Viele Teilnehmer wünschen sich ein offeneres, an alle Generationen gerichtetes Miteinander in Grafenrheinfeld und fordern mehr bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiative. Als Mangel wurde zudem die unzureichende Förderung erneuerbarer Energien genannt. Die Teilnehmer äußerten auch Befürchtungen bezüglich des Kernkraftwerkes. Ebenso angesprochen wurde das Image Grafenrheinfelds. Dies müsse stärker profiliert werden, um die Gemeinde nach außen besser positionieren zu können.

Als Handlungsfelder der zukünftigen Gemeindeentwicklung wurden von Planern und Teilnehmern gemeinsam festgelegt:

1. Versorgung für alle Generationen

2. Aktive Bürgergesellschaft - Soziales Miteinander

3. Grafenrheinfeld zu Fuß. Per Rad. Und Bus.

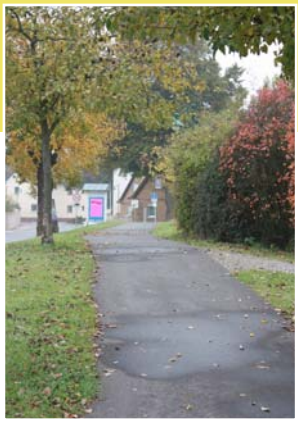
4. Kulturlandschaft - Freiraum für die Seele

5. Grafenrheinfeld präsentieren. Grafenrheinfeld international

6. Zukunft. Energie

Vorschlag Zukunftsprojekt 1

Deichpromenade Grafenrheinfeld



Ausgangslage und Zielstellung:

Der Maindamm als ursprünglicher Deich gegen Hochwasser trennt den historischen Altort vom heutigen Kultur-, Sport- und Freizeitgelände. Durch den Maindamm besteht eine durchgängige Verbindung zwischen den beiden bisher unklaren Ortseingängen „Europaallee“ und „Mainbrücke“. Durch eine entsprechende Aufwertung des Maindamms kann eine attraktive und spannende innerörtliche Verbindung und Lenkung von Besuchern zum Sport- und Freizeitgelände entstehen. Die bisherige Führung der Radwege über die Gochsheimer- bzw. Brückenstraße ist wenig spezifisch.

Ziel ist es, eine neue Verbindungsasche, die „Deichpromenade“, für Fußgänger und Radfahrer zu entwickeln. Der typische und charmante Charakter des Damms (z.B. angrenzendes Gartenland und Streuobstbestände) soll erhalten bleiben. Entscheidend ist die spannende Inszenierung, das Entwickeln einer durchgängigen Linie. Ein mögliches Thema:„Kunst und Geschwindigkeit“.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

- Entwicklung einer durchgängigen, künstlerisch-gestalterischen Idee durch Künstler und/oder Landschaftsarchitekten; evtl. ist die Auslobung eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zu überlegen
- Neugestaltung des Maindamms (Wegebau und Umsetzung der künstlerischen Idee)
- Vermarktung

Geschätzter Kostenrahmen:

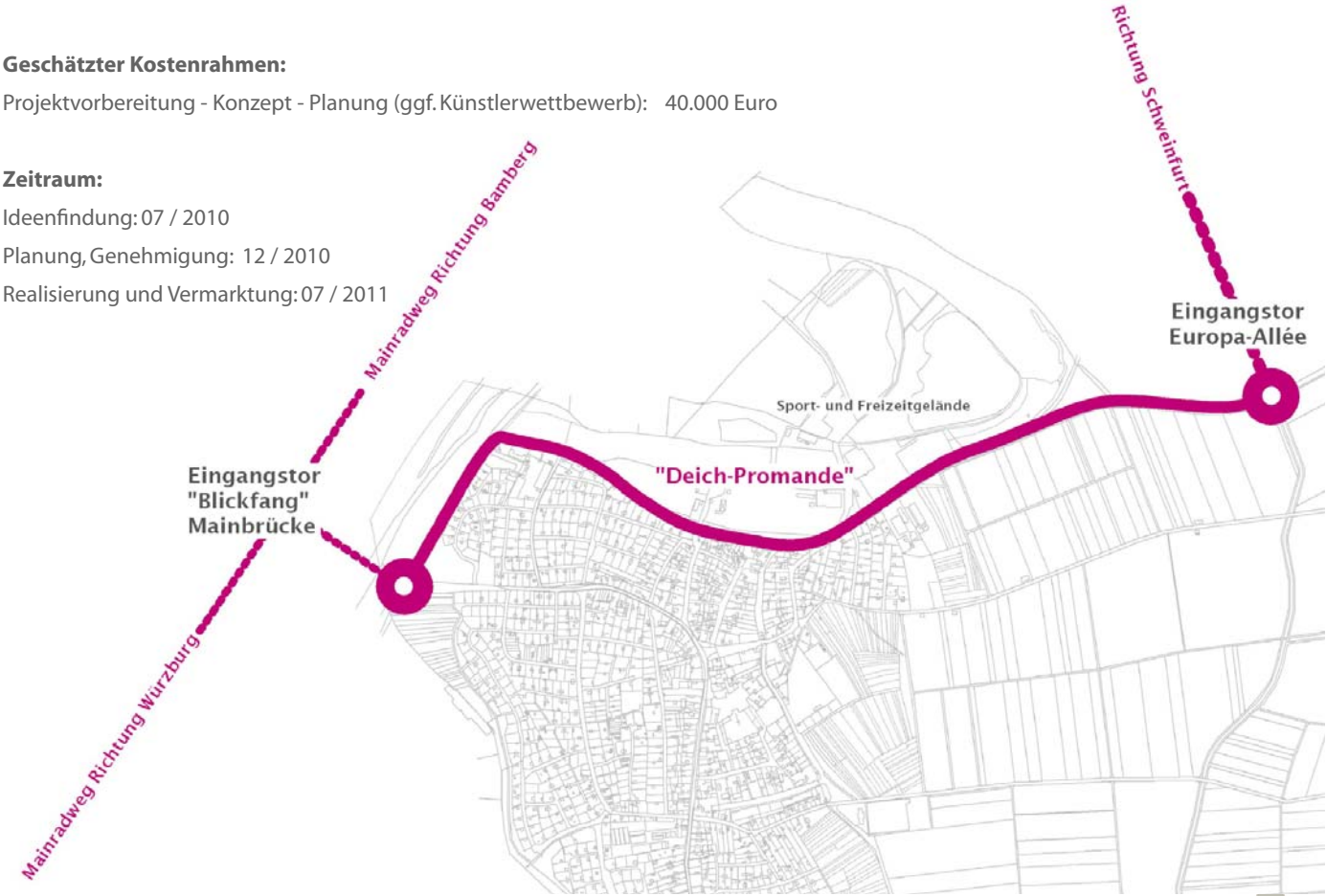
Projektvorbereitung - Konzept - Planung (ggf. Künstlerwettbewerb): 40.000 Euro

Zeitraum:

Ideenfindung: 07 / 2010

Planung, Genehmigung: 12 / 2010

Realisierung und Vermarktung: 07 / 2011



Vorschlag Zukunftsprojekt 2

Erlebniszone Mainufer

Ausgangslage und Zielstellung:

Der Main bildet die Hauptfrequenzachse für Grafenrheinfeld. Die direkte Lage an diesem europäischen Strom wird bisher nicht genutzt. Der gewünschte „Einstieg" in die Mainroute-Ost braucht einen Anziehungspunkt, der interessant genug ist, einen Wechsel der Mainseiten zu bewirken. Die Weiterführung in die Ortsmitte Grafenrheinfelds ist verkehrlich unklar und auf Grund der monotonen Länge wenig einladend.

Der Mainradweg und die geplante Schiffsanlegestelle (Bergrheinfeld) bieten überdurchschnittliche gute Chancen, das Mainufer als Erlebniszone für Radler, Gäste und Bewohner zu entwickeln. Die Verknüpfung mit dem Zukunftsprojekt „Deichpromenade" steigert den Wert der hier vorgestellten Maßnahme. Damit kann eine anspruchsvolle Ortseingangssituation entstehen und die besondere Lage am Main mit der Brücke und der Bergrheinfelder-Ortssilhouette erlebbar werden.

Als zielführend für die Ausgestaltung der Erlebniszone Mainufer wird eine nur temporäre Nutzung in den Sommermonaten angesehen, die mit den Erfordernissen des Hochwasser- und Naturschutzes in Einklang zu bringen ist. Entstehen könnten vielfach nutzbare Liegeflächen mit interessanten Ausstattungslementen. Eine bauliche Überformung wird als unangemessen eingeschätzt.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

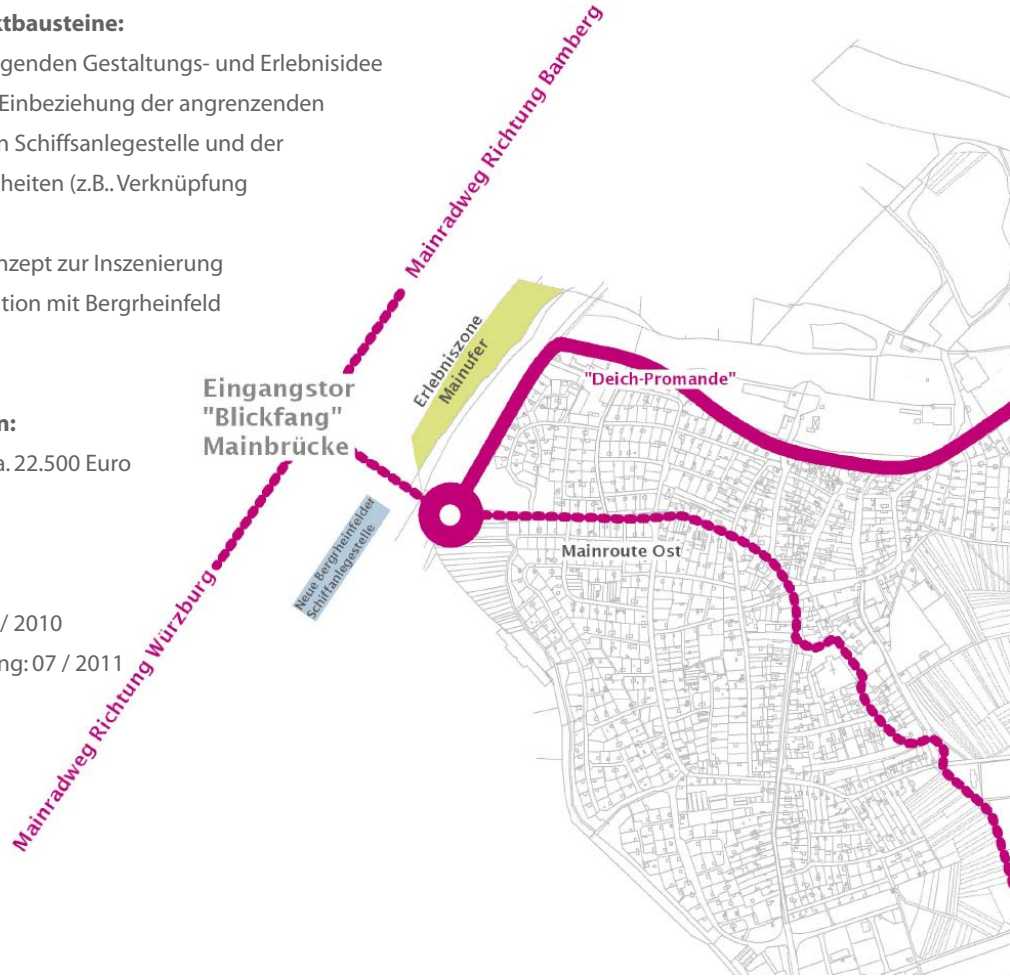
- Entwicklung einer überzeugenden Gestaltungs- und Erlebnisidee
- Freianlagenplanung unter Einbeziehung der angrenzenden Gastronomie, der geplanten Schiffsanlegestelle und der infrastrukturellen Gegebenheiten (z.B.. Verknüpfung Deichpromenade)
- Farb- und Beleuchtungskonzept zur Inszenierung der Mainbrücke in Kooperation mit Bergrheinfeld
- Informationsangebote

Geschätzter Kostenrahmen:

Entwicklung und Planung ca. 22.500 Euro

Zeitraum:

Ideenfindung: 07 / 2010
Planung, Genehmigung: 12 / 2010
Realisierung und Vermarktung: 07 / 2011



Potenzial Mainufer
- direkte Nachbarschaft zur geplanten Schiffsanlegestelle
- Lage am „Eingangstor Mainbrücke“

Radwegeverbindung Richtung Schweinfurt

Unklare Eingangssituation
- Ende des getrennt geführten Radwegs
- Handlungsbedarf „Eingangstor“ in den Schweinfurter Mainbogen

Verknüpfungspunkt „Deich-Promenade und Mainufer“

Frequenz zur Aufwertung der Gastronomie nutzen

Vorschlag Zukunftsprojekt 3

Neues Image für Grafenrheinfeld

Imageträger „Bildung“ (Gemeindebibliothek)

Ausgangslage und Zielstellung:

Grafenrheinfeld ist derzeit untrennbar mit dem KKW verbunden , das als weithin sichtbare Landmarke einen regionalen Wiedererkennungswert besitzt. Die Laufzeiten von KKWs gehen allmählich dem Ende entgegen. Ohne das exakte Datum zu kennen, muss schon heute intensiv über „die Zeit danach“ nachgedacht werden. Ein bevorstehender Wechsel in Bezug auf das Image ist somit hochaktuell.

Positive Imageträger für Grafenrheinfeld können vor allem folgende bereits vorhandene Stärken sein:

- hochwertiges Kulturangebot / Kunst
- besondere Bildungseinrichtungen (Bibliothek, Grundschule, mainfranken-school)
- Jugend

Für einen Imagewechsel eignen sich die oben genannten Alleinstellungsmerkmale dann ganz besonders, wenn sie mit dem Attribut „Internationalität“ verbunden werden. Denkbar wäre der Aufbau internationaler Austauschbeziehungen und das Hervorheben eines künstlerischen Anspruchs der Gestaltung im öffentlichen Raum. Synergieeffekte für ein positiveres Image ergeben sich auch durch die Zukunftsprojekte „Deichpromenade“ und „Erlebniszone Mainufer“.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

- Konzeption einer Imagekampagne für Grafenrheinfeld
- (ggf. Einbeziehen der Bürger im Sinne eines „placemaking“)
- Entwickeln von Imageprodukten
- Start der Imagekampagne mit Veranstaltungen, Events

Geschätzter Kostenrahmen:

Auftakt der Imagekampagne ca. 50.000 Euro

Zeitraum:

- Konzeption der Kampagne: 2010
- Start der Kampagne mit Außenwirkung: 2011

Imageträger „Internationalität“ (KKW)

Imageträger „Jugend & Bildung“ (T.-G. Grundschule)

Imageträger „Jugend & Internationalität“ (mainfranken-school)

Imageträger „Kultur & Bildung“ (Kulturhalle)

Vorschlag Zukunftsprojekt 4

Neue Energiepfade für Grafenrheinfeld

Ausgangslage und Zielstellung:

Grafenrheinfeld hat einen nur geringen Anteil an Erneuerbaren Energien in der Versorgung. Der Wunsch zukunftsorientiert zu einer höheren Eigenversorgung zu kommen, soll systematisch auf seine Machbarkeit und auf das Verhältnis von Kosten und Nutzen untersucht werden.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

Nachhaltigkeitsstudie „Erneuerbare Energien in Grafenrheinfeld“

Die Erstellung der Studie sollte über eine Energieagentur oder ein externes Ingenieurbüro neutral durchgeführt werden. Berücksichtigt werden sollte insbesondere die Wertschöpfung für die Gemeinde.

Die Studie sollte folgende Bausteine umfassen:

• Gebietsbezogene Potenzial- und Bedarfsanalyse
(Gegenüberstellung des Potenzials Erneuerbarer Energien gegenüber den Verbauchswerten und Ableitung erreichbarer Zielmarken)

• Angepasste Umsetzungsstrategie
(Aufzeigen von Umsetzungsschritten zur Erreichung der Zielmarken)

• Aufklärung, Motivation und Beteiligung
(Erreichen einer hohen Mitwirkungsbereitschaft, Informationsveranstaltungen, Beteiligung von Schlüsselverbrauchern, Öffentlichkeitsarbeit)

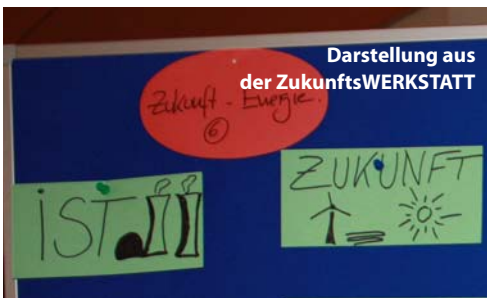
Geschätzter Kostenrahmen:

Nachhaltigkeitsstudie ca. 25.000 Euro

Zeitraum:

• Erstellung der Studie 06 / 2010 bis 12 / 2010

• Umsetzung langfristig mit Etappenzielen



Vorschlag Zukunftsprojekt 5

Mobilität und Klimaschutz

Ausgangslage und Zielstellung:

Die Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr wird in Grafenrheinfeld von vielen BürgerInnen als störend empfunden. Beeinträchtigt wird nicht nur das Sicherheitsempfinden, auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum wird durch den Verkehr und seine Emissionen (z.B. Lärm) beeinträchtigt.

Ausschlaggebend hierfür ist nicht allein das durch Durchgangsverkehr verursachte Verkehrsaufkommen. Erfahrungswerte zeigen, dass auch der Binnen-, Ziel- und Quellverkehr erheblich zum innerörtlichen Verkehrsaufkommen beitragen. In Grafenrheinfeld kommt hinzu, dass die Lage an zwei Durchgangsstraßen und die Kreuzung Schweinfurter-, Haupt- und Brückenstraße in der Ortsmitte zu Beeinträchtigungen führen.

Ziel des Zukunftsprojektes sollte daher neben technisch-baulichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vor allem die Verkehrsvermeidung sein.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

Konzeptstudie „Grafenrheinfeld Zu Fuß. Per Rad. Und Bus!“

- Schwachstellenanalyse innerörtliche Geh- und Radwegeverbindungen für verschiedene Zielgruppen (z.B. Pendler, Schüler, Senioren, Familien)
- „Umsteigen leicht gemacht“, Ergänzung zum bestehenden Verbund
- Stufenplan und schrittweise Umsetzung
- Gemeindliche Kampagne und Infoveranstaltungen

Geschätzter Kostenrahmen:

Konzeptstudie „Grafenrheinfeld Zu Fuß. Per Rad. Und Bus!“ 20.000 Euro

Zeitraum:

- Entwicklung ca. 1 Jahr
- Umsetzung in Jahresschritten

Vorschlag Zukunftsprojekt 6

Generationen + Soziales Miteinander

Ausgangslage und Zielstellung:

Grafenrheinfeld hat im Vereinsleben Vielfältiges zu bieten. Es gibt einen Zentralverein zur Koordination verschiedenster Aktivitäten, darüber hinaus gibt es zahlreiche schulische, soziale und kirchliche Veranstaltungen.

Trotz der Vielfalt der Anbieter und ausreichender Räumlichkeiten wird der Wunsch geäußert, langfristig einen Begegnungsort im öffentlichen Raum einzurichten. Dabei soll das Angebot der Versorgung und des bürgerschaftlichen Miteinanders gebündelt werden. In Stichworten werden dazu als wünschenswerte Perspektiven genannt:

- Netzwerkbildung
- Nachbarschaftshilfe
- Koordination medizinischer und sozialer Dienste
- bis hin zum „Mehrgenerationenhaus“

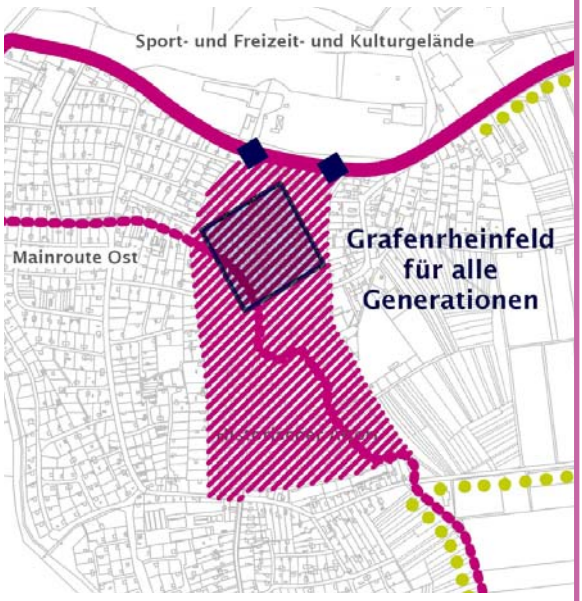
Weiter gehört zum Zukunftsprojekt die Intergration von „Alt- und Neubürgern“.
Ebenso sollten die Auswirkungen des demographischen Wandels und die sich ändernden gesellschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Einzelhandel im Altort / Nahversorgung - Kurze Wege

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

Sozialraumkonzept (Integrierte Betrachtung von sozialräumlichen Anforderungen und gesellschaftlichen Bedürfnisstrukturen)

- Analyse der Grunddaten
- räumliche und gruppenspezifische Bedarfsanalyse
- Durchführung von Befragungen, Fachgespräche und gutachterliche Zusammenfassung
- Ableitung von Handlungsstrategien und räumlichen konkreten Maßnahmen für Grafenrheinfeld



Geschätzter Kostenrahmen:

Sozialraumkonzept 30.000 Euro

Zeitraum:

- Fachliche Untersuchung: 6-9 Monate
- Umsetzung mehrjährig

Historischer Altort
Herrngasse
Potenzial als Begegnungsraum

Vorschlag Zukunftsprojekt 7

Landschaft

Ausgangslage und Zielstellung:

Die Gemeinde Grafenrheinfeld verfügt über einen kommunalen Landschaftsplan, der den fachlichen Rahmen für landschaftsgestalterische Maßnahmen bildet.

Landschaftsgenuss und „Freiraum für die Seele" (s. Workshopprotokoll) sind wesentliche Qualitätsmerkmale für die Bürgerschaft und trägt maßgeblich zur Imagebildung und Lebensqualität einer Gemeinde bei.

DIe Landschaftsentwicklung in Grafenrheinfeld orientiert sich deutlich an der Auensituation des Mains. Thematische Rundwanderwege (z..B. Auwaldwanderweg) und Vernetzungsstrukturen, z.B. entlang bestehender Straßen und Wege (Mainroute-Ost), können ganz erheblich dazu beitragen, die hochwertige Landschaft weiter zu stabilisieren.

Arbeitsumfang und Projektbausteine:

Erstellung einer Maßnahmenliste „Umsetzung Landschaftsplan" mit Angaben zu Art und Umfang von Maßnahmen

Geschätzter Kostenrahmen:

- Investitionskosten je nach Maßnahme, ebenso Pflegeaufwand
- Themenrundwege (z.B. Auwaldwanderweg) je nach Art der Ausstattung und Informationsangebote

Zeitraum:

Maßnahmen können kurzfrisitg umgesetzt werden.

ZukunftsWERKSTATT Grafenrheinfeld

FAZIT ZukunftsWERKSTATT Grafenrheinfeld

Grafenrheinfeld verfügt, gemessen an der Ortsgröße, über ein herausragendes Angebot an Sport-, Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen. Zusammen mit der in weiten Teilen realisierten Sanierung von Straßenräumen und Plätzen, einschließlich der hohen Qualitätsstufe öffentlicher Flächen innerhalb von Wohngebieten, kann festgestellt werden, dass in gewisser Hinsicht eine quantitiv-qualitative Sättigung erreicht ist.

Die hohe Finanzkraft der Gemeinde ist u.a. auf den Standort des KKW und den damit verbundenen Steuereinnahmen zurückzuführen. Mittel- und langfristig sind hierbei Veränderungen zu erwarten, die es besonders dringlich erscheinen lassen, das gemeindliche Leitbild und Selbsverständnis schon jetzt kritisch zu hinterfragen und Ausschau zu halten nach neuen „Vorzeichen".

Die Initiative der Mainbogengemeinden soll auch dazu genutzt werden, den Standort von Grafenrheinfeld im Zusammenspiel der regionalen Kräfte neu zu definieren und Chancen für neue Entwicklungen zu beschreiben. Die herausragenden Alleinstellungsmerkmale, die im Bereich Bildung, Kultur, Kunst und Jugend zu sehen sind, können weit über das lokale Profil hinaus Wirkung entfalten. Die regionalen Gemeinschaftsprojekte des Mainbogens z.B. mit den Projekten „Wassererlebnis", „Mainradweg" und „Vermarktung der besonderen Kulturlandschaft" sind ohne Ausnahme besonders geeignet, die lokale Anstrengung von Grafenrheinfeld zu unterstützen. Die Projekte der ZukunftsWERKSTATT lassen sich umgekehrt als gemeindliche Bausteine in regionalen Gemeinschaftsprojekte nahtlos integrieren.

Es wird deshalb empfohlen, die Nachbarschaft zur Gemeinde Bergrheinfeld und die Lage am Main offensiv zu nutzen, die Konzentration von Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen im Bereich des Altmains neu ins Spiel zu bringen und mit dem Kernort besser zu verknüpfen. Die Deichpromenade kann in dieser Hinsicht eine ortsräumlich integrierende Funktion haben. Der Aufbau von ungestörten Aufenthaltsbereichen gehört ebenso zur empfohlenen Zielsetzung wie die Durchführung einer systematisch angelegten Imagekampagne. Ein besonderer Wert für Grafenrheinfeld wird im Vorhandensein internationaler Beziehungen gesehen. Nicht zuletzt ist dies in der räumlichen Nähe zur Stadt Schweinfurt ein wesentlicher Gesichtpunkt zum Aufbau partnerschaftlichen Zusammenwirkens. Der deutschlandweit bekannte Main-Radtourismus ist eine weitere Chance und sollte deshalb mit allen Mitteln gefördert und gestalterisch flankiert in den Vordergrund gestellt werden. Es wird dringend empfohlen, das bürgerliche Engagement durch wiederkehrende Veranstaltungen zur Beteiligung zu befördern.

Grafenrheinfeld hat auf Grund seiner Lage im Mainbogen und seiner beschriebenen Merkmale die besondere Eignung eine Brückenfunktion zum Oberzentrum und Frequenzbringer Schweinfurt zu übernehmen. Langfristig kann erreicht werden, dass Grafenrheinfeld auf Grund seiner Finanzkraft einen eigenständig überregionalen Anziehungspunkt entwickelt, der gleichzeitig für die gesamte Mainbogenregion Wirkung entfalten kann.